

Wechsel im Präsidium des Einwohnervereins

Aadorf Einer der jüngsten Vereine in Aadorf ist der Einwohnerverein mit seinen 130 Mitgliedern beziehungsweise Haushalten. An der Generalversammlung im Aadorfer Gemeindezentrum hielt Vereinspräsident Martin Frei in seinem achten und letzten Jahresbericht Rückblick auf ein erfolgreiches 2018: «Auch wenn die meisten Vereine bekanntlich einen schweren Stand haben, so



Stefan Bannwart, neuer Präsident Einwohnerverein Aadorf. Bild: KLI

sehe ich meine Ziele erreicht.» Die Existenzberechtigung des Vereins sei nie angezweifelt worden. «Gerne hätte ich während meiner Amtszeit vermehrt Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger an unseren Anlässen begrüssen wollen, wäre es doch für diese eine Gelegenheit, sich im neuen Wohnort zu integrieren», bedauerte Martin Frei.

Trotzdem kann er seinem Nachfolger nebst einem kleinen Polster in der Kasse einen intakten Vorstand hinterlassen. So bleiben Wissen und Erfahrungen in einem funktionierenden Gremium. In dieses nimmt nun der ehemalige Aadorfer Gemeinderat Stefan Bannwart Einsitz. Als Rechnungsrevisor stellte sich Bruno Bürkler zur Verfügung. Nach dem Ausscheiden von Conny Hasler aus dem Gemeinderat bleibt die Vertretung dieser Behörde noch offen. Es hängt davon ab, wer das Ressort Sport und Kultur übernehmen wird. (kli)

Agenda

Heute

Aadorf

Gemeinde- und Schulbibliothek, 15.00-18.00, Gemeindeplatz 2

Eschlikon

Bibliothek, 15.00-17.00, Ifangstrasse 24

Münchwilen

Ludothek, 9.30-11.00, Zukunftsfabrik, Murgtalstrasse 20

Schul- und Gemeindebibliothek, 16.00-18.30, Villa Sutter

Wängi

Bibliothek, 16.00-19.00, Untergeschoss Dorfschulhaus

Wil

BIZ geöffnet, (Kurzgespräche o. Voranmeldung 16.00-18.00) 13.30-18.30, Berufs- und Laufbahnberatung, obere Bahnhofstrasse 20

Hauptversammlung, Altstadtvereinigung Wil, 19.30, Restaurant El Pincho zum wilden Mann, Marktgasse 35

Faust, Erleben Sie die Dekadenz und Eleganz der 1870er-Jahre in David McVicar's spektakulärer Produktion von Gounods beliebtester Oper, 19.45, Cinewil, Bahnhofplatz 7

Morgen

Eschlikon

Bibliothek, 17.00-19.00, Ifangstrasse 24

Münchwilen

Ludothek, 13.30-15.00, Zukunftsfabrik, Murgtalstrasse 20

Schul- und Gemeindebibliothek, 16.00-18.30, Villa Sutter

Turnhalle erhält Zustupf

Sirnach Die Jahresrechnung 2018 der Gemeinde schliesst um 2,7 Millionen Franken besser ab als budgetiert. Den Grossteil der Mehreinnahmen will der Gemeinderat für anstehende Investitionen verwenden.

Roman Scherrer
roman.scherrer@thurgauerzeitung.ch

Mehr als 100 Seiten umfasst sie, die Botschaft zur Sirnacher Gemeindeversammlung vom 27. Mai. Dabei sind gemäss Traktandenliste nicht einmal viele ausserordentliche Geschäfte vorgesehen. So werden die Sirnacher Stimmbürger über die Rechnung 2018 sowie zehn Einbürgerungsgesuche befinden und das Wahlbüro neu wählen. Bei Letzterem kommt es gar zur Kampfwahl: Insgesamt stellen sich 17 Kandidatinnen und Kandidaten für 14 Sitze zur Verfügung.

Die dicke Botschaft sei der Umstellung auf das neue Rechnungslegungsmodell HRM2 geschuldet, welche Sirnach auf das Jahr 2018 hin vorgenommen hat,

erklärt Gemeindepräsident Kurt Baumann an der Pressekonferenz vom Montag. So ist auf 25 Seiten alleine der Bilanzanpassungsbericht dieser Umstellung aufgeführt. «Die Botschaft ist wie ein Geschichtsbuch», sagt Baumann. Man habe die Anpassung unter anderem deshalb detailliert ausgewiesen, damit man auch später einzelne Schritte nachvollziehen könne.

1,4 Millionen für Erneuerungsfonds

Auf den ersten Blick schliesst die Sirnacher Rechnung 2018 bei Gesamtausgaben von 31,2 Millionen mit einem Gewinn von rund 660 000 Franken. Dabei sind aber 1,4 Millionen eingerechnet, welche in den Erneuerungsfonds für Schulbauten eingelegt wer-

den sollen. «Wir blicken damit auf eine Grossinvestition, die neue Turnhalle Birkenweg», sagt Kurt Baumann. Im Schulliegenschaftsfonds befinden sich per Ende 2018 nun knapp 5,5 Millionen Franken. «Wir sind also ziemlich gut aufgestellt.»



Kurt Baumann
Gemeindepräsident Sirnach

Mit der Fondseinlage erzielt die Gemeinde einen effektiven Gewinn von über zwei Millionen Franken. Gegenüber dem budgetierten Verlust von rund 640 000 Franken steht die Sirnacher Rechnung nun um 2,7 Millionen Franken besser da. Mit Blick auf die vergangenen Jahre sagt Kurt Baumann: «Wir sind beim Budgetieren eher vorsichtig, aber dann doch froh, wenn das Ergebnis besser herauskommt.» Zudem fallen die Abschreibungen fast eine halbe Million tiefer aus,

als geplant. Wie Baumann bezeichnet auch Schulpräsident Urs Schrepfer die Rechnung als sehr erfreulich: «Was die Schule betrifft, schliesst die Rechnung um etwa eine halbe Million besser als budgetiert.» Unter anderem haben tiefere Kosten für Personal und Schulreisen dazu geführt.

Das positive Rechnungsergebnis verschafft der Gemeinde etwas Luft. Denn nebst der Turnhalle Birkenweg stehen in Sirnach mehrere Grossinvestitionen an; unter anderem die Spange Hofen, die Umgestaltung der Winterthurerstrasse oder die Sanierung des Gemeindezentrums Dreitanen. So sieht der Investitionsplan von Ende 2018 für die Jahre 2020 und 2021 Nettoinvestitionen von rund 18,6 Millionen Franken vor.



Mittels Seilzug giesst ein Feuerwehrautofahrer Wasser aus einer Spritzkanne in einen Eimer.

Bild: PD

Jeder Zentimeter zählt

Münchwilen Am 23. Geschicklichkeitsfahren der Feuerwehr zeigten rund hundert Fahrerinnen und Fahrer, wie gut sie mit den Kolossen zu Gange kommen.

Die Feuerwehren kommen aus St. Gallen, Appenzell und sogar Deutschland. Auch Zürcher finden auf das Diversy-Areal in Münchwilen. «Das Geschicklichkeitsfahren ist eine alte Tradition, doch leider gibt es nur noch zwei in der Region und deswegen müssen wir herkommen», sagt denn auch Adrian Thomann von der Feuerwehr Seuzach.

Doch auch Feuerwehrleute aus der direkten Nachbarschaft geniessen den Tag im Freien: «Am meisten hat mir der Posten mit der Höheneinschätzung gefallen, doch im Allgemeinen freue ich mich ab der guten Kameradschaft», sagt Nathanael Bleiker von der Feuerwehr Region Wil.

Der angesprochene Posten wird unter anderem von Marcel Thalmann betreut. Er und sein Kollege bedienen einen Stapler, der eine waagrecht hängende Latte trägt. Die Teilnehmer müssen die Höhe angeben, die sie eingestellt haben wollen, bevor sie mit ihrem Fahrzeug unter die Latte fahren müssen. Jeder Zentimeter Abstand zwischen dem höchsten Punkt des Fahrzeuges und der Latte gibt einen Punkt, wer sie berührt, bekommt hundert Punkte.

Postenbetreuer fahren auch selber

Die Helfer müssen für die Messung auf eine Leiter oder gar auf das Tanklöschfahrzeug steigen –

bei hundert Fahrten kein Zuckerschlecken. «Ich bin gerne hier, die Postenbetreuung hat schon letztes Jahr Spass gemacht und ich fahre ja auch noch selber», sagt Helfer Marcel Thalmann aus Münchwilen.

Die zehn Posten müssen mit einer möglichst geringen Punktezahl absolviert werden. Dabei könnte die Kreativität der Spieler nicht grösser sein: An einem Posten zieht das Fahrzeug über ein Seil die an einer Vorrichtung befestigte Giesskanne. Umso mehr Wasser, desto weniger Punkte. An einem anderen Posten zieht das Fahrzeug an einem Seil, um ein Pendel schwingen zu lassen, um es dann im richtigen Moment möglichst

ins Null-Loch fallend loszulassen. Umso grösser das Fahrzeug, desto schwieriger die Kontrolle.

Deshalb gibt es zwei Wettkampfkategorien für grössere Fahrzeuge und für kleinere Fahrzeuge. Wer das Wirken auf dem Parcours zum ersten Mal sieht, staunt nicht schlecht: «Die Postenbetreuung war echt spannend, und ich bin sehr beeindruckt, wie professionell gewisse Leute diese Fahrzeuge beherrschen», sagt Ruth Leuzinger, die ebenfalls als Helferin unterwegs war.

OK-Mitglied und Postenchef Andreas Stucki zieht ein positives Fazit: «Die Leute sind zufrieden, die Posten haben gut geklappt und ich freue mich auf nächstes Jahr.» (red)

Parkbad an der Murg erhält neuen Präsidenten

Münchwilen Ernst Bosshard hat das Parkbad an der Murg geprägt. Verwaltungsratskollege Daniel Kühne lobte denn auch in seiner Laudatio den scheidenden Präsidenten: «Ernst Bosshard ist nicht nur enorm bekannt, er ist auch gleichermaßen beliebt. Als lösungsorientierten Macher werden wir ihn vermissen.» Bosshard selbst gab an seiner letzten Generalversammlung die Lorbeeren weiter und betonte, dass er lediglich einer von vielen war.

Bosshard war 13 Jahre lang in der Geschäftsleitung, davon acht Jahre als Präsident. Jetzt sei der definitiv richtige Zeitpunkt, um zurückzutreten. «In den kommenden Jahren wird die ein neues Gesicht erhalten. Und da wird es wichtig sein, dass dieser Prozess von einem neuen Präsidenten begleitet wird. In Bruno Frei haben wir zweifelsohne den richtigen Mann dafür gefunden.» Der Angesprochene wurde am Freitagabend in der Villa Sutter von den anwesenden 44 Stimmberechtigten einstimmig gewählt. Der Familienvater und Primarlehrer ist seit längerer Zeit ein regelmässiger Gast im Parkbad und freut sich auf die neuen Herausforderungen. «Wenn ich in der Badi war, dachte ich mir immer, wie viel Potenzial in dieser Anlage eigentlich noch auszuschöpfen wäre.»

Genehmigt wurde denn auch ein Architekturwettbewerb für 200 000 Franken – mit dem Zweck, die Hochbauten wie Garderoben, Nasszellen oder Kassenhaus neu zu erstellen. Als neue Kioskpächterin konnte der Versammlung Manuela Müller vorgestellt werden. (che)



Bruno Frei
Neuer Präsident des Parkbads an der Murg Bild: Christoph Heer